

Zeitschrift: Inländische Mission der Schweizer Katholiken
Herausgeber: Inländische Mission der Schweizer Katholiken
Band: - (1976)

Rubrik: Inländische Mission der Schweizer Katholiken 1977 : Berichtsjahr 1976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

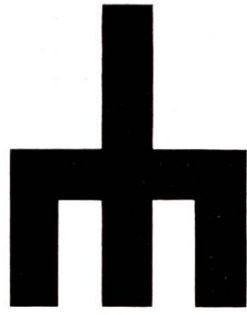
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inländische Mission der Schweizer Katholiken 1977



Berichtsjahr 1976

Im Dienste
der bedürftigen
Berg- und
Diasporagemeinden

Priester- und Seelsorgehilfe der Inländischen Mission für unsere Diaspora- und Bergpfarreien im Jahre 1976



Anton Rösli-
Schumacher

Wechsel im Vizepräsidium

Von **Bischof Dr. Anton Hänggi**, dem wir zum Präsidium der Schweizerischen Bischofskonferenz, ferner zu seinem sechzigsten Geburtstag, wie besonders auch in gesundheitlicher Hinsicht unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten durften, übernahm **Bischof Dr. Otto Wüst**, der unlängst seinen fünfzigsten Geburtstag begehen konnte, das Ressort Diakonie, das sich auch auf die Inländische Mission bezieht. Er sah sich deshalb, bedauerlicher-, aber begreiflicherweise, veranlasst, als unser Vizepräsident zu demissionieren. – Wir danken ihm recht herzlich für alle liebevolle, ungemein wertvolle Betreuung alle die Jahre hindurch und freuen uns sehr, letztere auf höherer Ebene weiterhin in Anspruch nehmen zu dürfen!

Wärmsten Dank aber auch unserem lieben Bischof Anton für sein stetiges grosses Wohlwollen in seiner bisherigen Wahrnehmung des Ressorts Diakonie!

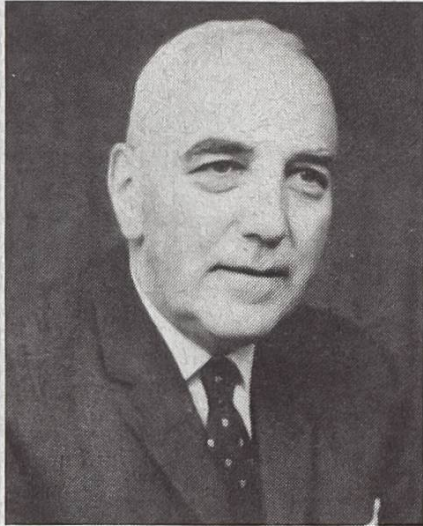
Zum **neuen Vizepräsidenten** wählte die Generalversammlung vom 13. 12. 1976 den Generalsekretär des Schweiz. Kath. Volksvereins, **Herrn Direktor Anton Rösli-Schumacher** (1935). Dies sowohl angesichts seiner vielseitigen Erfahrung und Tüchtigkeit, als besonders auch aus gründergeschichtlichen Erwägungen heraus: Ging doch die IM aus dem Schoosse des seinerzeitigen Piusvereins hervor, dem Vorläufer des heutigen SKVV.

Der Gewählte gehörte schon bisher (seit 1973) unserem Komitee an. Wir haben allen Grund, uns auf die nunmehr noch engere Zusammenarbeit mit ihm zu freuen und heissen ihn herzlich willkommen!

Zum Titelbild von Edy Doswald:

*Deine gütig zum (Weiter-)
Geben geöffnete Hand
(verliert) nur scheinbar.
Denn das dem Erdreich
anvertraute Samenkorn
bringt hundertfältige
Frucht. Zum Segen der
Mitmenschen.
Zum Segen für Dich! . . .*

Ein Jahrhundert-Drittel lang!



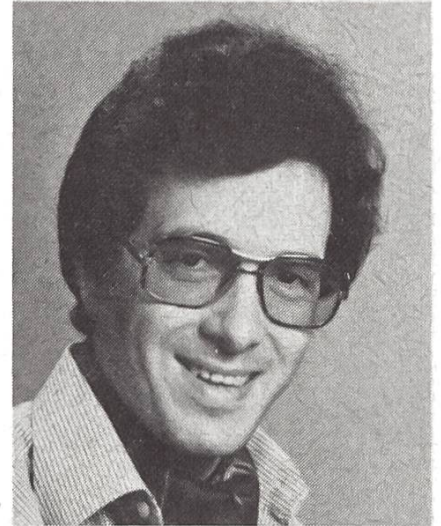
Über 32 Jahre lang hat Herr Buchhalter **Werner Keusch** sich in beispielhafter Treue und Zuverlässigkeit für die IM eingesetzt! Nach Erreichung des Pensionsalters nun liess er sich von seinem Entschluss nicht abbringen, seine verantwortungsvolle Aufgabe in jüngere Hände zu legen. Kaum einer fühlte sich mit unserer Institution so verwachsen wie er. Vereint mit den zahlreichen bedürftigen Berg- und Diasporapfarreien unseres Landes, dankt ihm der Vorstand der IM auf das herzlichste für die unschätzbaren, zu Recht mit bischöflicher Auszeichnung geehrten Dienste! Unser aufrichtiger Dank gilt auch seinen mit-engagierten lieben Angehörigen, zumal Frau Keusch! Unsere beweg-

ten Segenswünsche begleiten Herrn Keusch, der nunmehr unserem Komitee angehört, auf seinen, wie wir hoffen, unbeschwerteren, weiteren Lebensweg!

Anna Sartory heimgegangen!

Im hohen Alter von 94 Jahren hat der Herr sie heimgeholt, die hochverdiente Gründerin der «Tröpfli-Sammlung»! Während 50 Jahren hat sie mit Fräulein Maria Schubiger zusammen dieses für die Inlands- wie Auslandsmission so bedeutungsvolle Werk um Gottes Lohn betreut, das an die 400 Messkelche und ähnliche Sakralgefässe verschenken konnte! Unser besonderes Beileid gilt ihrer ebenfalls hochbetagten «rechten Hand», Fräulein Maria Schubiger, der wir in ebenso dankschuldigem Gedenken verbunden bleiben wie ihrer unvergesslichen Freundin selig!

Unser neuer Rechnungs- führer



Es ist uns gelungen, als neuen Buchführer (und Sekretär) für Herrn Keusch einen, ebenfalls in Zug wohnenden, bestausgewiesenen Nachfolger in der Person des Herrn **Hans Rudolf Z'Graggen** (1949) zu finden, der aus einer 16köpfigen Urnerfamilie stammt und harte Arbeit von Jugend auf kennt. Von Herrn Keusch in sein neues Wirkungsfeld bestens eingeführt, glaubt er nun jenen Aufgabenbereich gefunden zu haben, der ihm auch gesinnungsmässig entspricht. Wir aber heissen ihn herzlich willkommen und begleiten ihn in seine neue Tätigkeit ebenso mit unserem Gebet, wie seinen lieben Vorgänger in seinen Ruhestand!

Erfolgsrechnung 1975

	Fr.
Sammlung	1 787 231.85
Vergabungen	555 678.15
Zinseinnahmen	128 197.10
Erloschene Jahrzeitstiftungen	2 900.-
Verschiedene Einnahmen	2 784.05
Zweckbestimmte Gaben	36 350.-
	<hr/>
	2 513 141.15
	<hr/>
Besoldungsbeiträge	1 328 200.-
Extragaben	800 000.-
Vergabungen mit Auflage	151 000.-
Renten	59 982.-
Saläre, Versicherungen etc.	78 759.70
Jahresbericht	31 484.-
Bankspesen und Depotgebühren	2 611.35
Büromaterial, Drucksachen, Postcheckspesen, Telefon, Porti und Reisespesen	8 409.23
Verschiedene Ausgaben	7 778.65
Auszahlung der zweckbestimmten Gaben	36 350.-
Vorschlag – Rückstellung	8 566.22
	<hr/>
	2 513 141.15

Zuwendungen im Jahre 1976

1. **Kantone:** siehe Tabelle Seite und Kolonne 5.
2. **Für unterbesoldete**, bzw. nichtbesoldete, sowie für betagte oder kranke Seelsorger an 328 Orten wurden **Fr. 1,303 Mio** aufgewendet.
3. **Als sogenannte Extragaben** für kirchliche Bauten usw. in zirka 250 Diaspora- und vor allem Bergpfarreien werden im Frühjahr 1977 aus der Sammlung 1976 **Fr. 775 000.-** ausbezahlt.
4. **Die rentengebundenen** Eingänge machen diesmal fast die Hälfte der Vergabungen aus und sind einstweilen noch nicht verfügbar (siehe Seite 5 links unten).
5. **Im Jahre 1976 mit Hilfe der Inländischen Mission vollendete Gotteshäuser:**
Neu: AR: Teufen / BE: Niederbipp / GE: Meyrin und Vandoeuvres / JB: Mormont.
Renoviert: BE: Wahlen / GR: Mon, Igels, San Vittore Kapelle Sta. Croce, Sevgein / OW: Antoniuskapelle Kleinteil / SZ: Innerthal, Sattellegg / TI: Cimadera / VS: Les Marécottes.

Sammlung und Vergabungen 1976

Fr. 2 414 959.60

(1975: Fr. 2 342 910.-)

Rangordnung		Sammlung pro Kanton	+ Zunahme - Abnahme	Sammlung pro Kopf der Katholiken	Vergabungen	Zuteilungen
1.	Obwalden (1)	54 868.95	+ 1 788.60	2.347		24 000.-
2.	Zug (2)	82 725.50	+ 1 202.35	1.508	16 221.75	-.-
3.	Glarus (3)	24 087.50	+ 1 333.50	1.440		10 000.-
4.	Schwyz (4)	117 717.15	+ 6 823.45	1.400	68 470.-	25 000.-
5.	Nidwalden (5)	30 093.55	- 352.95	1.301	22 450.-	20 500.-
6.	Uri (7)	34 715.45	+ 5 113.60	1.094	1 000.-	62 400.-
7.	Luzern (6)	257 552.55	+ 8 127.60	1.043	9 849.-	36 000.-
8.	Appenzell (AI) (9)	11 018.35	+ 1 568.45	0.884		14 000.-
9.	Zürich (8)	313 928.40	- 16 409.65	0.773	41 000.-	-.-
10.	St.Gallen (10)	178 029.40	+ 4 192.65	0.728	28 887.30	3 500.-
11.	Solothurn (11)	86 149.80	- 5 318.60	0.651	4 710.45	8 000.-
12.	Thurgau (13)	49 666.-	+ 6 475.55	0.624	2 000.-	3 000.-
13.	Freiburg (15)	85 307.85	+ 12 787.95	0.552	25 290.-	265 500.-
14.	Graubünden (12)	46 235.65	- 1 650.35	0.539	133 000.-	212 250.-
15.	Aargau (14)	106 860.35	- 155.30	0.496	33 802.-	12 000.-
16.	Appenzell (AR) (18)	5 730.10	+ 1 283.85	0.423		29 100.-
17.	Schaffhausen (16)	9 613.70	- 932.10	0.413		3 500.-
18.	Bern (19)	71 242.60	+ 1 018.30	0.312		67 300.-
19.	Baselland (17)	24 831.50	- 6 146.75	0.310	3 186.40	2 000.-
20.	Neuenburg (21)	19 467.85	+ 716.70	0.300		130 800.-
21.	Wallis (22)	51 692.25	+ 1 225.30	0.264		183 000.-
22.	Basel-Stadt (20)	25 147.05	- 3 495.60	0.263	6 000.-	-.-
23.	Genf (23)	42 067.65	- 406.35	0.238		275 200.-
24.	Tessin (24)	38 229.-	- 2 794.90	0.174		343 875.-
25.	Waadt (25)	22 223.20	- 4 620.05	0.120		75 000.-
	Liechtenstein	9 022.30	- 383.45	0.469	118 869.05	6 500.-
	Interkantonal	-.-			102 000.-	217 100.-
	Ausland	-.-				26 500.-

Sammlung: Fr. 1 798 223.65
10 991.80 Zunahme

Vergabungen: Fr. 616 735.95
293 000.- mit Rente
1975: Fr. 555 678.15
151 000.- mit Rente

Landesdurchschnitt
Sammlung und
Vergabungen: Fr. 0.780

Sammlung nach Bistümern inklusive Vergabungen

Basel	Fr.	789 558.65
Chur	Fr.	1 015 458.-
St.Gallen	Fr.	223 665.15
Lausanne - Genf - Fribourg	Fr.	193 154.55
Sitten	Fr.	51 853.10
St-Maurice	Fr.	1 041.15
Lugano	Fr.	38 229.-
Interkantonal	Fr.	102 000.-

Namens der Schweizer Bischöfe,
der Inländischen Mission und aller von ihr betreuten
Diaspora- und Bergpfarreien
ein inniges Vergelt's Gott!

Dank der Hochherzigkeit der
Schweizer Katholiken hat die Samm-
lung auch des dritten Rezessions-
jahres gegenüber 1975 mit
Fr. 2 414 959.60 eine **Zunahme**
erfahren, und zwar um über
Fr. 72 000.–. (Das grosse Total der
Vergabungen von Fr. 616 735.95 ist
allerdings fast zur Hälfte renten-
gebunden.)

In der **Tabelle Seite 5** sind die
eigentlichen und die verhältnismässi-
gen Höchstleistungen wiederum
hervorgehoben. Der Begriff «verhält-
nismässig» (= relativ) würde natür-
lich auch hinsichtlich der Prakti-
kantenanzahl des betreffenden Kan-
tons eine erhebliche Rolle spielen! . . .



Tessinerli

Verschmitzt äugt es
unter seinem bunten
Kopftuch hervor. Stolz
trägt es seine Hutte,
überquellend von Früch-
ten, gereift an südlicher
Sonne. Wirklich ein
Sonnenkind!

(Was aber die «Inländi-
sche» nicht daran hindert,
den sympathischen
Ticino als ihr Sorgenkind
6 Nr. 1 zu betrachten! . . .)

Dem Landesdurchschnitt von 78 Rp.
stehen Kopf-Höchstquoten einzel-
ner Gemeinschaften von bis zu fünf-
zig Franken gegenüber! . . .

Wiederum haben auch kantonale
wie örtliche Kirchgemeinden, direkt
und indirekt, Grossartiges geleistet!
(Priestersolidarität siehe letzte Seite.)

**Allen lieben Wohltätern unseren
tiefempfundenen Dank!**

Ehrenpflicht der unterstützten Seel-
sorger und Pfarreien, den geschul-
deten Dank durch **treues fürbitten-
des Gedenken zu bezeugen!**

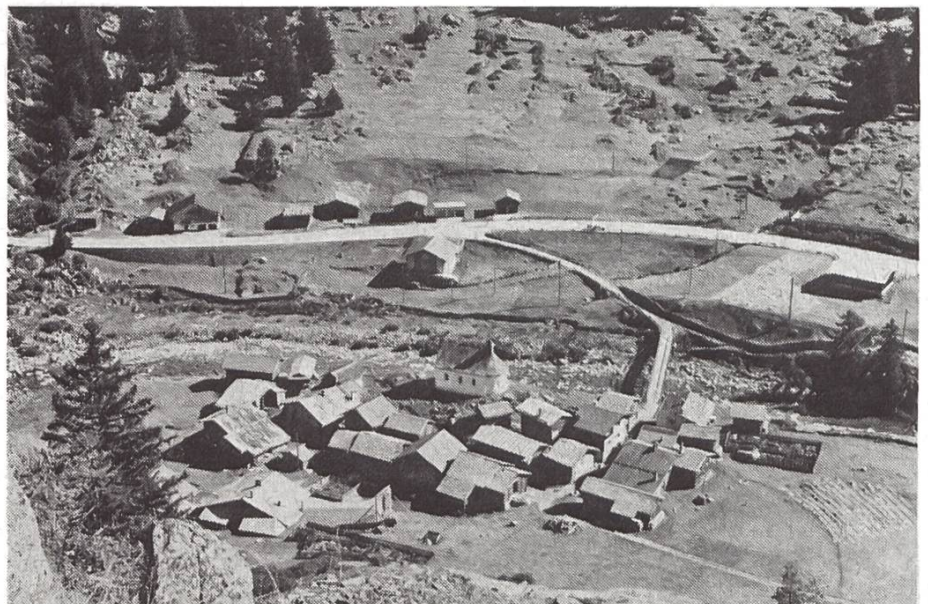
Beten statt Schreiben!

Manchem kranken, bzw. alten Priester ist eine schriftliche Spendenverdankung nicht mehr zuzumuten. (Die meisten Spender pflegen übrigens von sich aus darauf zu verzichten.) Wir fordern die Empfänger dafür zu priesterlichem Gedenken sowie zum Aufopfern ihrer Gebrechen für unsere lieben Wohltäter auf! . . .



Kapelle in Mormont (Courchavon), als erstes Bruderklausen-Heiligtum im Nord-Jura von Mgr. Dr. Henri Salina eingeweiht am 20. Juni 1976.
Baukosten: Fr. 350 000.–

Kapelle von Acla GR (Lucmania). Sie steht nicht mehr: Zusammen mit drei Menschenleben, 25 weiteren Gebäuden und einer Brücke wurde sie Opfer einer verheerenden Lawinenkatastrophe. Den schwerbetroffenen Überlebenden muss zu einer neuen Stätte des Trostes und der Gnade verholfen werden!



Die Inländische Mission der Schweizer und Liechtensteiner Katholiken, gegründet als Diasporahilfswerk im Jahre 1863, kommt seit 1964 vorwiegend auch den Bergpfarrern des Stammlandes zu Hilfe.

Referent der
Bischofs-
konferenz:
Bischof
Dr. Otto Wüst.

Patronat:
Schweizerischer
Katholischer
Volksverein

Paramenten

Unser Paramentendepot in **Luzern**, verwaltet durch Herrn **Stiftspropst Josef Beck**, **St. Leodegarstr. 17**, sowie durch Frl. Elisabeth Lampart, konnte mit 27 ganzen Messornaten, 1 Pluviale, 15 Alben und mehreren Dutzend weiterer Paramenten viele bedürftige Pfarreien beschenken. Den lieben Genannten und ihren getreuen Helferinnen herzliches Vergelt's Gott für ihre grosse, unentgeltliche Arbeit!

Solidarität der Schweizer Priester

«Die Pfarrer», denken viele, «das sind die, welche zwar fleissig Opfer aufnehmen, aber nicht an eigene Opfer denken!» . . . Weit gefehlt! Nicht auf Diktat von oben, sondern aus eigener Initiative wurde eine **Ausgleichskasse der Schweizer Priester** ins Leben gerufen, um den unterbesoldeten Geistlichen in gewissen Kantonen, vor allem im Tessin, **zusätzlich zu den Spenden der IM, mit denen in gleicher Weise wie bisher weitergefahren wird**, zu einer angemesseneren Besoldung zu verhelfen. Dabei würde mancher staunen, wäre ihm bekannt, in welcher grosszügiger Weise auch sonst, auch zum Beispiel betr. Auslandshilfe, geistliche Mit-Brüder das Wort «Teilen» sich für ihre eigene Person zur Richtschnur nehmen! . . .

Dem Grossen Vorstand der Inländischen Mission gehören 21 Vereinsmitglieder aus allen Landesteilen an.

Präsident: Dr. iur. utr. Philipp Schneider, alt Stadtpräsident, Zug; Vizepräsident: Direktor Anton Rösli, Oberrieden ZH / Luzern; Vertreter der französischen Schweiz: Mgr. lic. theol. Jacques Richoz, Generalvikar; Vertreter des Tessins: Pfarrer Dr. Pius Jörg, Noranco; Präsident der Rechnungsprüfungskommission: a.V. Dir. Paul Nideröst, Zug.

Inländische Mission der Schweizer Katholiken

Schwertstrasse 26,
6300 Zug
Postcheck **60-295**
Telefon 042 / 21 05 05
ab Juni 1977: 22 15 01



alt Pfarrer Robert Reinle,
Direktor